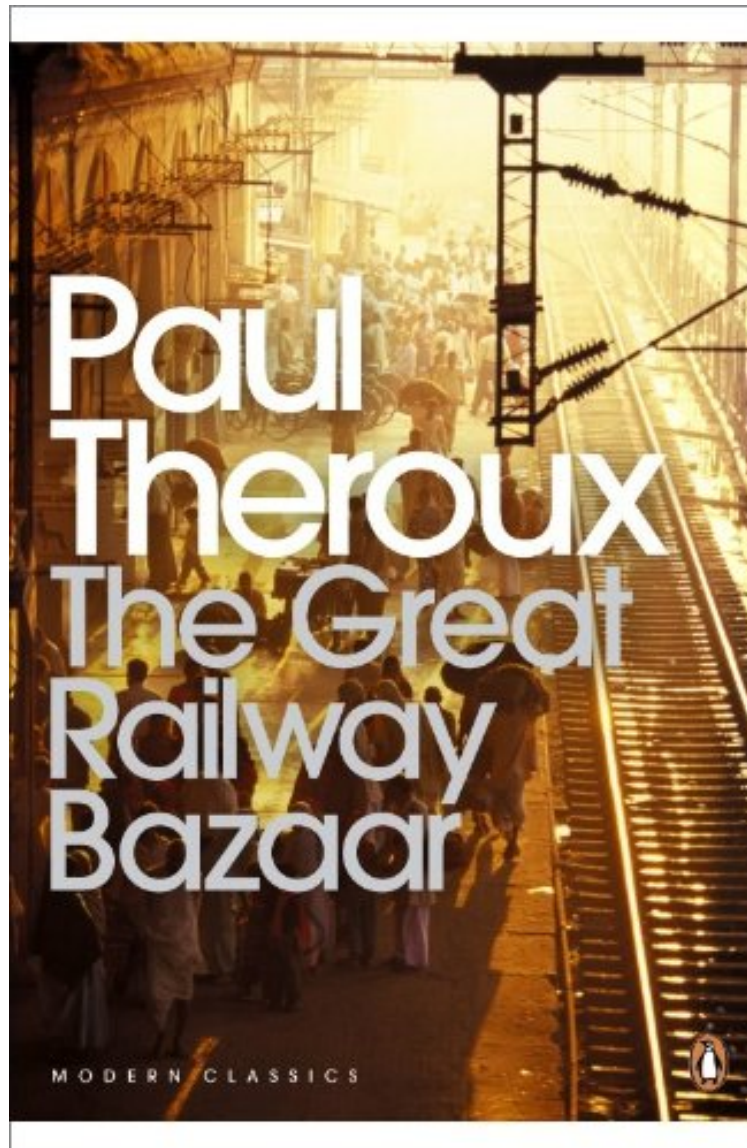


[Mobile book] The Great Railway Bazaar: By Train Through Asia (Penguin Modern Classics)

The Great Railway Bazaar: By Train Through Asia (Penguin Modern Classics)

Von Paul Theroux

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #293992 in eBooksVerffentlicht am: 2011-09-01Erscheinungsdatum: 2011-09-01File Name: B005HDK4OC | File size: 68.Mb

Von Paul Theroux : The Great Railway Bazaar: By Train Through Asia (Penguin Modern Classics) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Great Railway Bazaar: By Train Through Asia (Penguin Modern Classics):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Theroux

disappoints Von Ashwin N. Ananthkrishnan One long railway journey from England to Turkey to India to Japan to Russia and back to England passing through various countries along the way. If you like to read about lands and their people, this book is not for you. If you want to experience the customs of Asian countries, you should skip this book. In fact, if you expect anything other than a description of a railway journey, trains and a few co-passengers, you are bound to be disappointed. When you have finally convinced yourself that you are going to get nothing more out of this book other than trains and passengers, you can settle down to read it and find it fairly enjoyable. Paul Theroux describes some of the passengers characteristic of each country well, but omits describing some of the customs and traditions of the people themselves which would have made better reading, thereby losing the 'travel' flavor I was expecting.

7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Grantiges Lnder-Hopping Von HansBlog Noch vor Seite 30, noch vor Istanbul, haben wir schon zwei Manner beim Urinieren erlebt, einen aus nchster Nhe im Schlafwagen. Auch sonst trifft Paul Theroux auf seiner Zugreise London-Tokio-London viele Banausen: Jugoslawen sind "Jugs" (Krge), die an Bahngleisen hocken; Trken haben zu viele Haare und Kinder und zudem Kleidung von 1938, dem Todesjahr Atatrks; schlimmer noch die Hippies aus England und Deutschland, die Theroux mit Affen und Gorillas vergleicht; den Tiefpunkt auf der Schiene bieten fr Theroux stets australische Backpacker; von den Japanern erwht er "their little feet..., their little heads, like flawed clockwork toys"; die Russen sind immer betrunken, reden lcherliches Englisch und wenn sie kein Englisch verstehen, nennt Theroux sie mutig "monkey"; verchtlich witzelt er ber Sikhs in Indien. Stolz berichtet Theroux, wie er Unsympathen zurechtweist oder auch mal vor den Kopf stt. Dabei empfindet er mehr Genugtuung als ich. Doch whrend Theroux ber Afghanen noch bse schimpft, wird das Bild ab dem Khyber-Pass in Pakistan besser: Immer fter gibt es jetzt interessante, leicht kauzige, unterhaltsame Dialoge, die das Wesen der Theroux-Gesprchspartner scheinbar treffend skizzieren. In Stdten hlt er sich nur kurz auf, meist nur, um das nchste Zugticket zu kaufen. Auf Pakistan und Indien folgen alsbald Burma und Thailand, und der Spott wird wieder strker. Die Umstnde zwangen Paul Theroux zu dieser beschwerlichen Reise: Seine frhen Afrika-Romane verkauften sich nicht so gut, seine Dozentur in Singapur hatte er verloren und war mit Frau und Kindern nach England gezogen. Dort wollte Theroux ein freier Schriftsteller sein; um die Familie ernhren zu knnen, verlie er sie: Theroux entwickelte die Idee eines Zugreise-Buchs und begab sich 1973 unter die Philister, die dieses Fortbewegungsmittel bevklern; man merkt vor allem im Europa-Teil, wie Theroux leidet, selbst wenn stete Alkoholfuhr den Zumutungen die Spitze nimmt. Und Theroux hatte richtig kalkuliert: The Great Railway Bazaar (dt. Abenteuer Eisenbahn) wurde ab 1975 zum Millionen-Bestseller mit 20 bersetzungen. Die erfolgreiche Grundidee des Buchs - eine endlose Zugreise um der Zugreise willen - recyclete Theroux noch auf weiteren Strecken, bis er schlielich sogar die Railway-Bazaar-Route fr ein neues Buch wiederholte. Die Einsamkeit des Langstreckenschreibers: Theroux wurde als "Reiseautor" bekannt und erfolgreich, obwohl er viel lieber ein anerkannter Romancier wre; doch die vielen Romane Theroux sind teils ungeniebar, und selbst die besseren erzielen nicht die Breitenwirkung seiner Reisebcher. Ich selbst mag keine Reisen mit schnell wechselnden Zielen in unterschiedlichsten Kulturen. Um-die-Welt-Trips kommen fr mich gar nicht in Frage. Ist das nicht eine Art von "sleeping around"? Eigentlich wrde ich darum auch Reisebcher meiden, deren Reisestil mir nicht zusagt - denn selbst als privatisierender Millardr ohne Verffentlichungsgedanken wrde man ja niemals Theroux's Reise nachfahren, ebensowenig als Normalverdiener. Der Trip macht keinerlei Sinn: Was soll das schon, die ganze Zeit nur im Zug sitzen, bis man am andern Ende der Welt ankommt, und dann gleich wieder zurck. Viel zu oberflchlich. So passiert Theroux zum Beispiel Kalkutta, ber das er spter einen ganzen Roman schrieb, doch im Railway Bazaar bekommt die faszinierende Bengalen-Metropole nur vier Tage und wenige Seiten. Nicht besser geht es Teheran, Bombay, Colombo, Madras, Bangkok, Vientiane; Singapur gnnt Theroux ein paar leidenschaftlich politische Seiten, weil er hier einst unterrichtete; ein bisschen mehr erfahren wir aus Tokio, allerdings vor allem aus den Amsiervierteln; zwei Tage war er wohl in Moskau, aber von dort hren wir gar nichts. Hier und da nimmt sich Theroux vor, noch einmal in Ruhe wiederzukommen, etwa in Kyoto. Aber genau so mchte ich nicht reisen: An einem Ort ankommen und wieder wegfahren, ohne ihn in Ruhe gesehen zu haben. Dann lieber gar nicht erst hin. Meine Taschenbuch-Ausgabe zeigt keine Karte des Reiseverlaufs. Theroux bewegt sich jedoch auch nicht linear ber den Planeten, sondern unternimmt in Indien und Sdstasien viele Abstecher, die ihn von der eigentlichen Route abbringen: Wo eine Bahnlinie endet, da taucht unvermeidlich Theroux auf - dieses Kriterium fr Reiseziele behagt mir gar nicht. So wird Theroux's Route immer verworrener; nach ein paar willkrlich wirkenden Etappen im noch nicht komplett kommunistischen Vietnam fliegt Theroux kurzerhand von Saigon nach Tokio - ein Riesensprung ohne Bahn. Auch in Japan nutzt Theroux die Turbozge nach Nord und Sd, ohne seine groe Route direkt weiterzuverfolgen. Gelegentlich denkt man, er wird solange hin und her dsen, bis er die verabredete Menge Reiseabenteuer (gefht circa 80.000 Wrter) beisammen hat. Gelesen habe ich The Great Railway Bazaar jedoch trotz aller Vorbehalte gegen den Reisestil: Denn einige mittlere bis spte Theroux-Bcher sind zwar unsympathisch, aber definitiv gut geschrieben; und Railway Bazaar gehrt zu den Klassikern der Reiseberichte, manche sagen gar, Theroux erfand oder reanimierte ein Genre; auf der Reiseschreiber-Seite Worldhum.com wird er vergttert. Und sptestens ab Pakistan erzeugt Railway Bazaar einen Sog, der vielleicht sogar in der Oberflchlichkeit des Reisevorhabens liegt. Es ist wie Zappen: Auf keinen Ort lsst sich Theroux lnger ein, nichts wird grndlich erkundet, nirgends muss man sich anstrengen, denn schon wartet der nchste Zug, der nchste Plausch mit einem Kauz in der zweiten Klasse, das nchste Amsement, wieder einmal tagelanges

Verharren mit Bchern und Zufallsbekanntschaften, die den Stoff fr Therouxs Reisebericht hergeben, ja, hergeben mssen. Denn von den Unterhaltungen im Zug lebt das Buch. Allgemeine Landeskunde oder Besuche bei den wichtigsten Sehenswrdigkeiten erspart Theroux seinen Lesern meist (ein paarmal zu oft landet er aber in Rotlichtschuppen). Und wenn Theroux doch wissenschaftlich wird, unterlaufen ihm kleinere Fehler, wie die New York Times nachweist (noch online zu finden). Dann wieder versprte ich berdruss, wenn ich Great Railway Bazaar neu zur Hand nahm: Was soll man sich auf ein Ziel, auf eine Zugbekanntschaft gro einlassen - zwei oder sptestens vier Seiten weiter spielt die Begegnung ja doch keine Rolle mehr (auch wenn Theroux sichtlich versucht, zumindest einige wenige Motive in ganz unterschiedlichen Reiseetappen wiederkehren zu lassen). Der grte Teil des Buchs geht nach Sdasien von der Trkei bis Vietnam (ber das der Exil-Amerikaner Theroux weit weniger US-patriotisch schreibt als viele seiner Landsleute). In Sdasien findet der Autor ganz offenbar die interessantesten Stoffe; die komfortablen, gerumigen, nostalgischen Bahnen in Indien behagen ihm zudem weit mehr als die hektischen Turbozge in Japan - dort gilt ja eine Minute Aufenthalt schon als grozsiges Verweilen. Fr die Strecke Japan-UdSSR-London bleibt Theroux nicht mehr viel Platz; er will nur noch nach Hause und das Buch zu Ende erleben, dem Leser geht es vielleicht hnlich. The Great Railway Bazaar ist teilweise leb- und bildhaft geschrieben. Doch der Reisetil und der ber Kapitel hin menschenverachtende, bellaunige Ton zusammen mit berflssigen Rotlichtexkursionen verhindern eine bessere Bewertung. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. The Great Railway Bazaar... Von Simon Hyde What an amazing book. It is the first book I have read by Paul Theroux and I am hooked. The descriptions he gives of every situation along the way are such that you feel you are living the moments with him. Having travelled a little, I can relate to a lot of the references he makes. References to smells and sights and sounds which form memories. He is the final straw that has convinced me to travel the Trans Siberian. A great book.

Kurzbeschreibung The Great Railway Bazaar is Paul Theroux's classic and much-loved homage to train travel. The Orient Express; The Khyber Pass Local; the Delhi Mail from Jaipur; the Golden Arrow of Kuala; the Trans-Siberian Express; these are just some of the trains steaming through Paul Theroux's epic rail journey from London across Europe through India and Asia. This was a trip of discovery made in the mid-seventies, a time before the West had embraced the places, peoples, food, faiths and cultures of the East. For us now, as much as for Theroux then, to visit the lands of The Great Railway Bazaar is an encounter with all that is truly foreign and exotic - and with what we have since lost. Praise for Paul Theroux: 'Theroux's work remains the standard by which other travel writing must be judged' Observer 'One needs energy to keep up with the extraordinary, productive restlessness of Paul Theroux ... [He is] the most gifted, most prodigal writer of his generation' Jonathan Raban 'Always a terrific teller of tales and conjurer of exotic locales, he writes lean prose that lopes along at a compelling pace' Sunday Times Paul Theroux's books include Dark Star Safari, Ghost Train to the Eastern Star, Riding the Iron Rooster, The Great Railway Bazaar, The Elephanta Suite, A Dead Hand, The Tao of Travel and The Lower River. The Mosquito Coast and Dr Slaughter have both been made into successful films. Paul Theroux divides his time between Cape Cod and the Hawaiian islands. Pressestimmen One of the most entertaining books I have read in a long while . . . Superb comic detail (Angus Wilson Observer) He has done our travelling for us brilliantly (William Golding) Werbetext Ever since childhood, when I lived within earshot of the Boston and Maine, I have seldom hear a train go by and not wished I was on board it